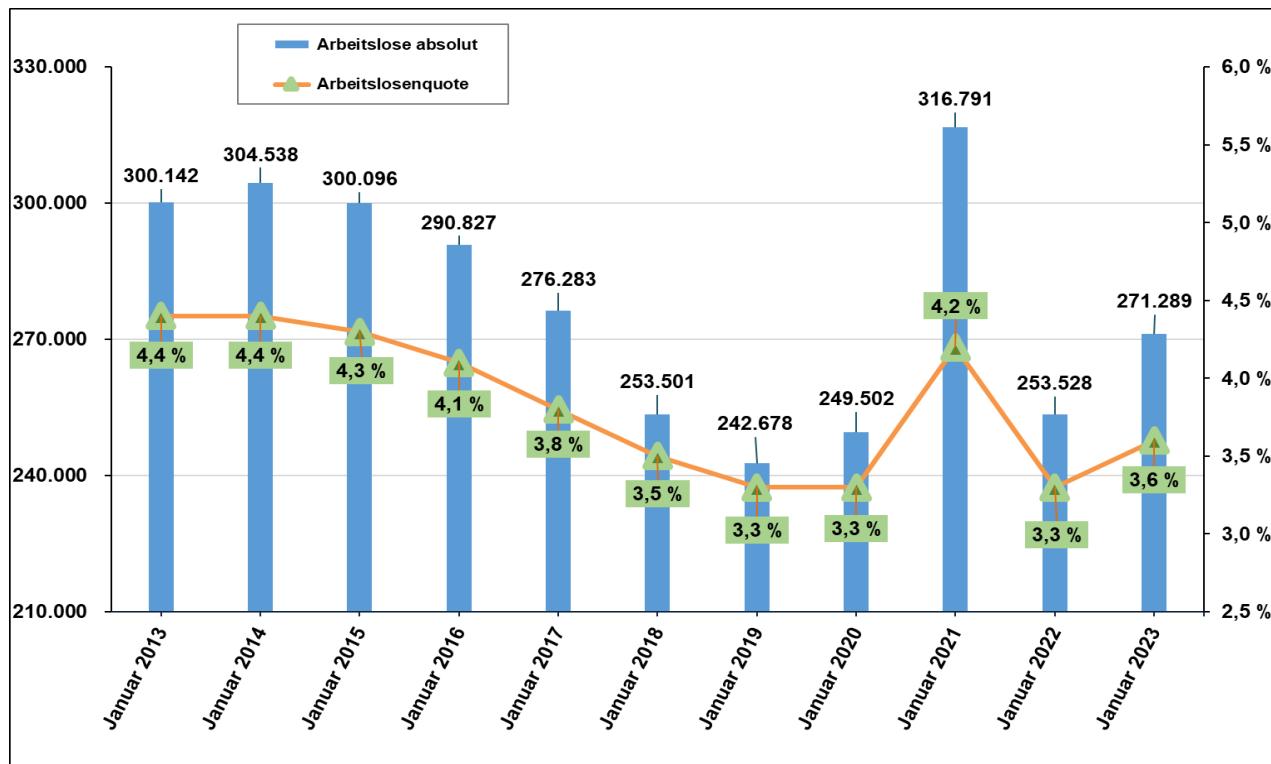


Bayerns Arbeitsmarkt im Januar 2023

- Die **Arbeitslosenquote** liegt im Januar mit 3,6 % **saisonüblich deutlich über dem Niveau des Vormonats** (Dezember 2022: 3,1 %). Der **Arbeitsmarkt** präsentiert sich trotz der großen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten **weiterhin noch robust**.
- Mit aktuell 271.289 Personen **steigt die Arbeitslosigkeit** im Vormonatsvergleich **deutlich** an (+ 34.394 Menschen bzw. + 14,5 %). Der hohe **Anstieg zum Vormonat** ist im **Januar** aufgrund des anhaltenden Winters **saisonüblich, fällt jedoch in diesem Jahr geringer aus als üblich**. Ein Grund dafür ist der bisher milde Winter; in vielen Außenberufen (z. B. Hoch- und Tiefbau) wird weitergearbeitet und weniger Personen melden sich arbeitslos.
- Im **Vergleich zum Vorjahr** ist die **Arbeitslosigkeit** ebenfalls **angestiegen**. Gegenüber Januar 2022 hat sich die Arbeitslosigkeit um rund 17.800 Personen bzw. 7,0 % erhöht. Dieser Anstieg erklärt sich damit, dass seit Juni **ukrainische Geflüchtete** in den **Jobcenter** registriert werden. **Ohne diesen Personenkreis** wäre die **Arbeitslosigkeit** zum Vorjahr um rund 4.000 Personen bzw. 1,6 % **zurückgegangen**.

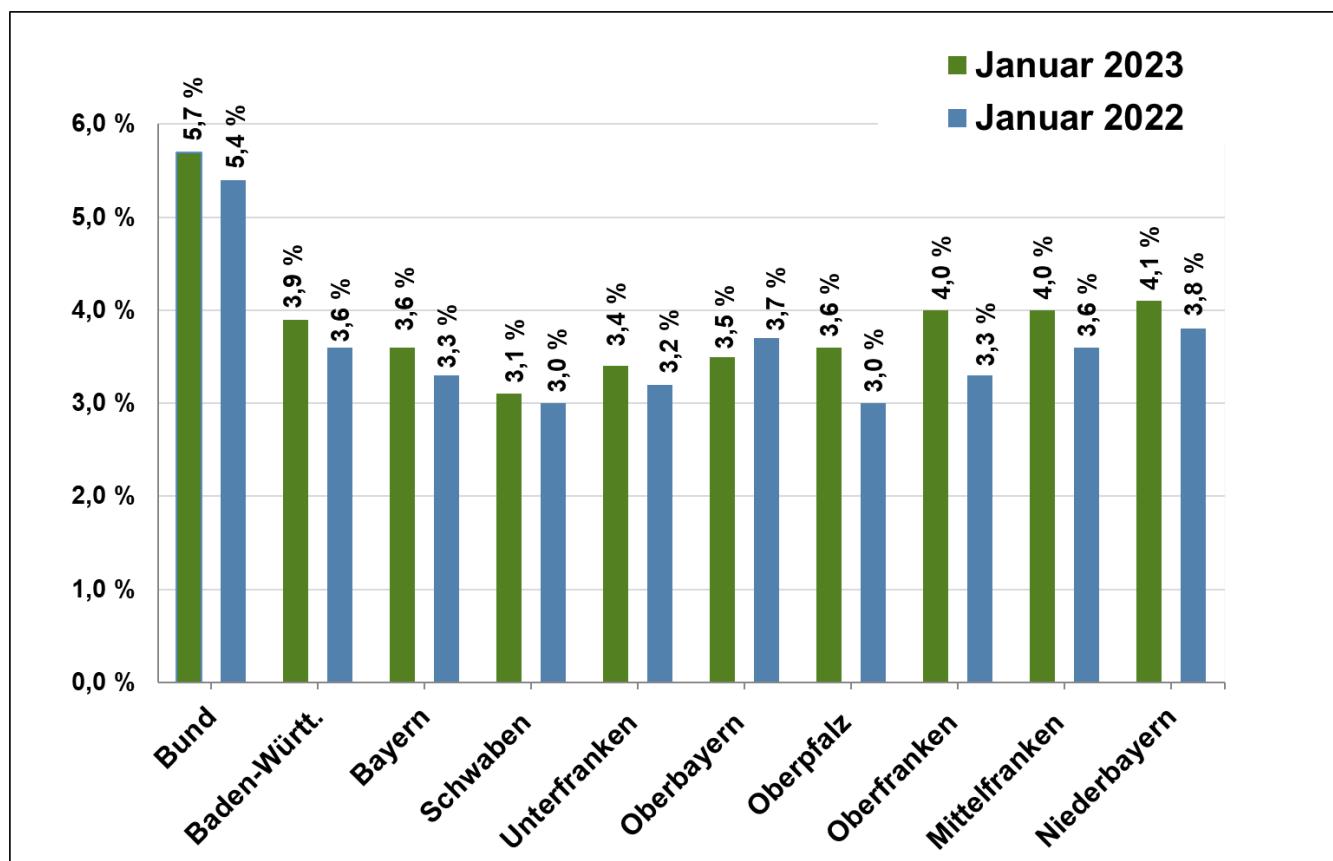
Abb. 1: Arbeitslose Personen insgesamt und Arbeitslosenquoten in Bayern im Zeitverlauf



- Bayern hat damit dennoch weiterhin **bundesweit die geringste Arbeitslosenquote**, sie liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt (5,7 %). Bayern hat auch eine deutlich geringere Arbeitslosenquote als Baden-Württemberg (3,9 %).

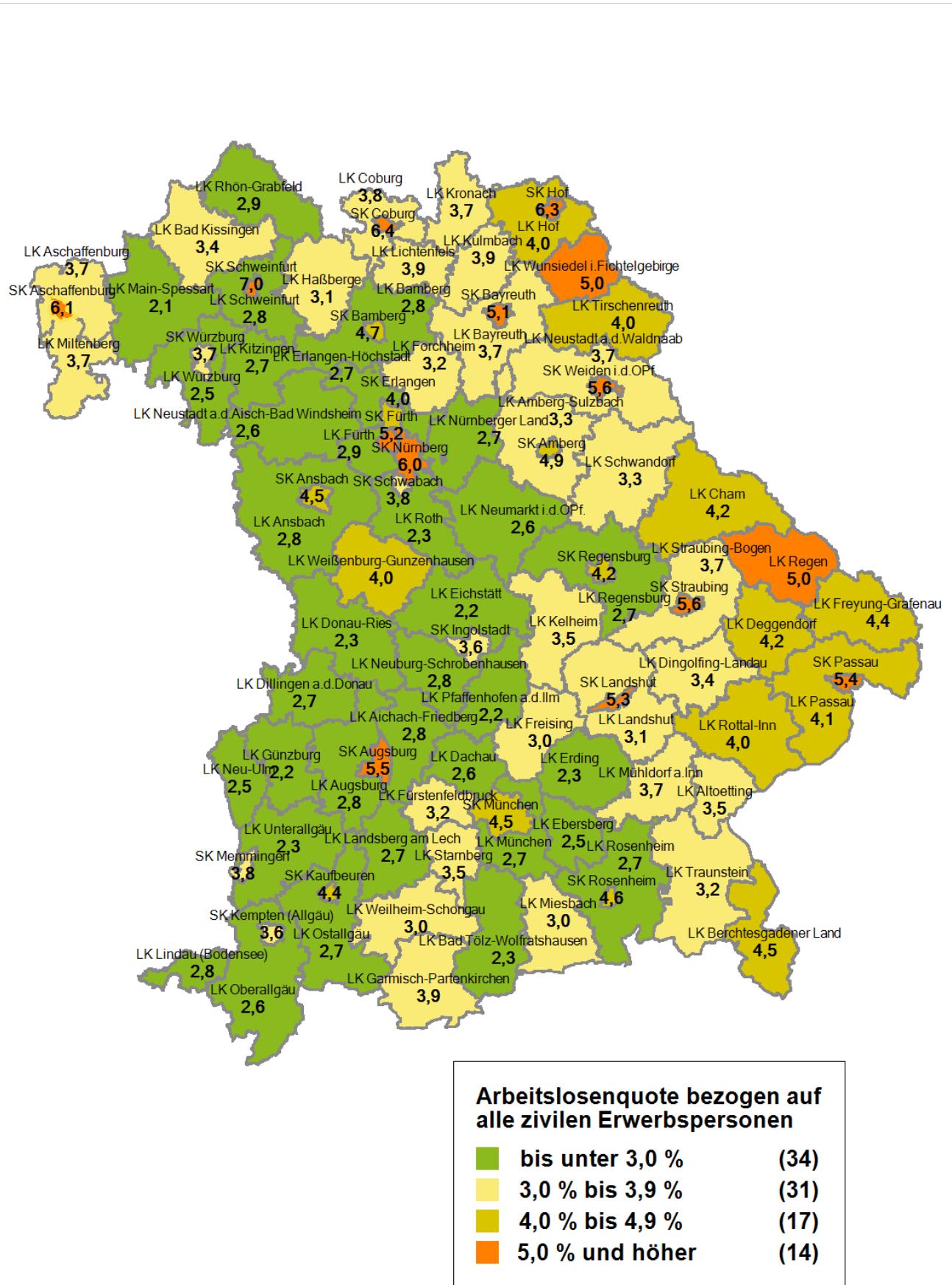
- Im Vergleich der **Regierungsbezirke** hat Schwaben mit 3,1 % die **niedrigste Arbeitslosenquote**. Die höchste Arbeitslosenquote weist im Januar 2023 der Regierungsbezirk Niederbayern mit 4,1 % auf, der regelmäßig besonders stark von der Winterarbeitslosigkeit betroffen ist.
- Die **Spreizung** zwischen den Regierungsbezirken von aktuell 1,0 %-Punkten bewegt sich weiterhin auf **sehr niedrigem Niveau**.

Abb. 2: Arbeitslosenquoten in Bayern und den Regierungsbezirken



- Im Berichtszeitraum können **34 der insgesamt 96 Landkreise und kreisfreien Städte** (rd. 35 %) eine **Arbeitslosenquote von unter 3,0 %** vorweisen. Der **Landkreis Main-Spessart** hat mit einer Arbeitslosenquote von 2,1 % **bundesweit den geringsten Wert**.

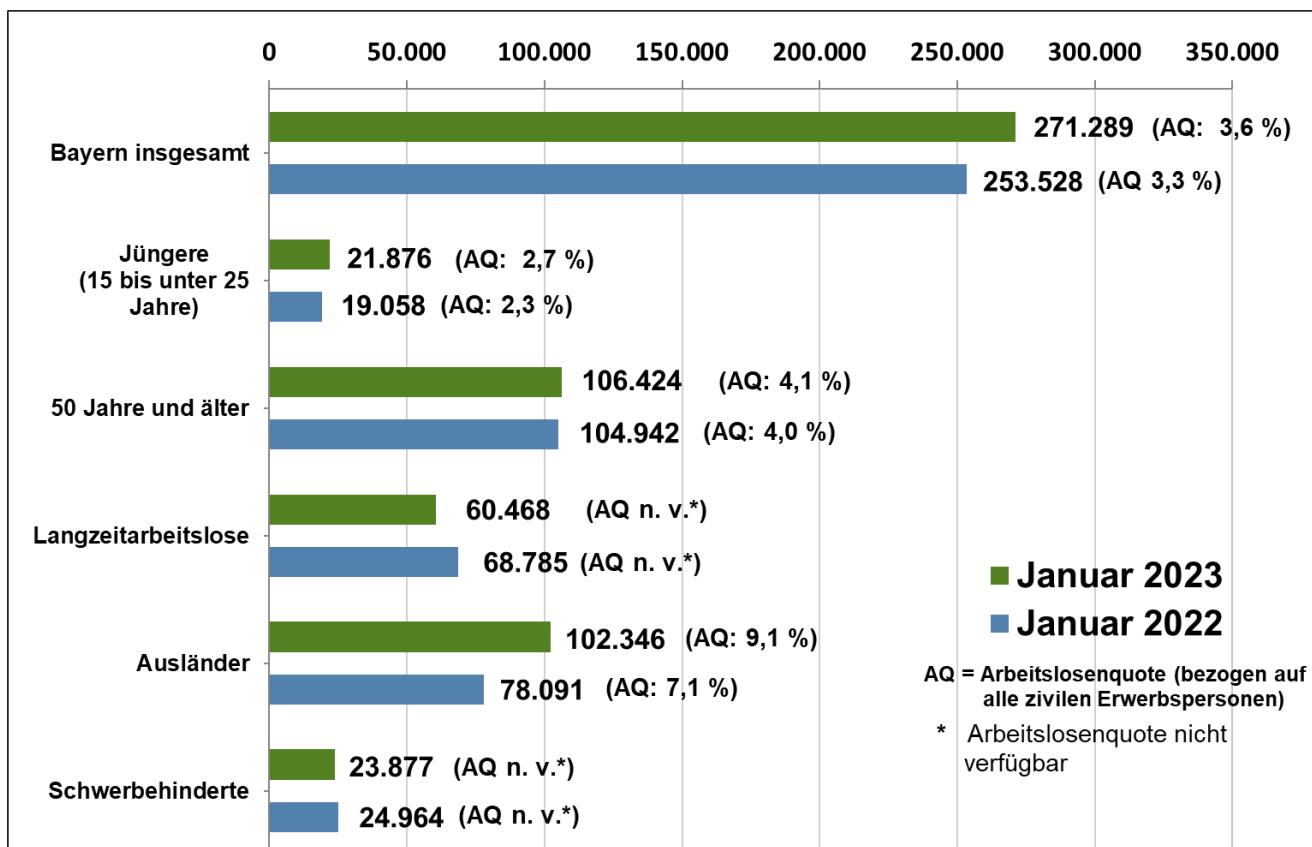
Abb. 3: Arbeitslosenquoten in den Landkreisen/kreisfreien Städten in Bayern im Januar 2023



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

- Es zeigt sich weiterhin ein **sehr hoher Arbeits- und Fachkräftebedarf**. Es wurden **deutlich mehr Arbeitsstellen** gemeldet als im Vorjahr (+ 5,7 %). Die **Arbeitskräftenachfrage** konzentriert sich insbesondere auf **Fachkräfte**. Jedoch sind mit rund **147.000 gemeldeten offenen Stellen** im Vergleich zum Dezember 2022 rund 2.100 bzw. 1,4 % weniger Stellen im Bestand infolge der **konjunkturellen Eintrübung** und der aktuellen großen **wirtschaftlichen Herausforderungen** wegen der Auswirkungen des Ukrainekriegs.
- Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in Bayern liegt nach den aktuellen hochgerechneten Werten im November 2022 bei **5,94 Millionen**. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies **ein Plus von 90.100** bzw. 1,5 %.
- Bei einer **Jugendarbeitslosenquote** von 2,7 % sind rund 2.800 junge Menschen mehr arbeitslos als im Vorjahr. Dies ist ein **Anstieg** von 14,8 %. Die Arbeitslosigkeit der **Älteren** (50 Jahre und älter) ist gegenüber dem Vorjahr **leicht angestiegen** (+ 1,4 % bzw. + 1.482 Personen). Die Zahl der arbeitslosen **schwerbehinderten Menschen reduziert** sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 % bzw. absolut um 1.087 Menschen. Die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** liegt bei rund 60.500 und ist erfreulicherweise **deutlich geringer** als im Vorjahr (- 12,1 % bzw. absolut rund - 8.300). Die Zahl der arbeitslosen **Ausländer** liegt bei rund 102.300 Personen. Dies ist im Vorjahresvergleich - infolge der Registrierung ukrainischer Arbeitsloser - **ein deutlicher Anstieg** um rund 24.300 Personen bzw. 31,1 %.

Abb. 4: Arbeitslose nach ausgewählte Personengruppen im Vergleich zum Vorjahr



Die **Quote** (vorläufig hochgerechnete Werte) der **erwerbsfähigen Hartz IV-Bezieher** im Verhältnis zur Einwohnerzahl unter 65 Jahren ist in Bayern mit 3,5 % die **mit großem Abstand niedrigste** im Vergleich aller Bundesländer. Im Bund ist dieser Wert im Vergleich zu Bayern mehr als doppelt so hoch und beträgt 7,1 %.